

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 10: Daniel 9 „Vom Bekenntnis zum Trost“

Merkvers: Dan.9:19 „Herr, höre! Herr, vergib! Herr, achte darauf und handle und zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn nach deinem Namen ist deine Stadt und dein Volk genannt!“

07.März

Dan.9

V.1.2 Kapitel 9 beginnt im 1.Jahr des König Darius also im Jahre 539 v.Chr.
Daniel widmet sich dem Studium des Buches Jeremia und im speziellen der darin enthaltenen Prophezeiung der 70 jährigen Gefangenschaft seines Volkes.

Jer.25:10-12:

„Und ich will unter ihnen aufhören lassen das Jubel- und Freudengeschrei, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Klappern der Mühle und das Licht der Lampe; und dieses ganze Land soll zu Trümmerhaufen, zur Wüste werden, und diese Völker sollen dem König von Babel dienen, 70 Jahre lang. Und es wird geschehen, wenn die 70 Jahre vollendet sind, dann will ich an dem König von Babel und an jenem Volk ihre Schuld heimsuchen, spricht der Herr; auch am Land der Chaldäer, und ich will es zur ewigen Wüste machen.“

Jer.29:10

„Fürwahr, so spricht der Herr: Wenn die 70 Jahre für Babel gänzlich erfüllt sind, werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort, euch an diesen Ort zurückzubringen, an euch erfüllen.“

Man kann sich leicht vorstellen, warum Daniel eifrig dabei war diese Worte zu studieren. Hatte er doch in der letzten Vision, die der Herr ihm offenbarte, von einer für ihn unglaublichen Zeitspanne von 2300 Abenden und Morgen gehört bis das Heiligtum wieder gereinigt wird.

Daniel wartete ja darauf, dass sein Volk Jerusalem wieder in Besitz nehmen, aufbauen und den Tempeldienst wieder einsetzen würde.

Stellen wir uns doch einmal vor, dass unser Land in Trümmern liegt und der Herr uns sagt, dass in 2300 Jahren alles wieder hergestellt und das Volk befreit sein wird.

Heute, in 2020 wäre das im Jahre 4320!!!

Wie würden wir uns da fühlen? Man kann sich Daniels Entsetzten am Ende von Kapitel 8 vorstellen -er war auch mehrere Tage krank.

V3 Daniel wendet sich in seiner Not an der Herrn und sucht ihn in Sacktuch und Asche.
Welch ein Anblick: Daniel, der große Beamte, welcher erst im Babylonischen-, jetzt auch im Medo-Persischen Reich in höchsten Würden steht, demütigt sich vor dem König des Universums und sucht Rat und Trost bei ihm.

Interessant auch, dass er fastet. Bestimmt kann man dieses Fasten zu der demütigen Haltung Daniels zählen aber das Fasten hat einen Effekt, den auch wir nicht unterschätzen sollten: Durch das Fasten befreien wir unseren Körper von viel Ballast. Das Hilft uns uns im Studium der Schriften auf das Wort und die Stimme Gottes zu konzentrieren. Hier können wir auch sehen, wie wichtig dem Daniel die Offenbarung Gottes war.

V.4 Daniel beginnt sein Gebet damit indem er den Herrn lobt für seine Treue jedem gegenüber der ihn liebt. Er zitiert hier Teile einer alte Textpassage aus dem 5.Buch Mose:

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 10: Daniel 9 „Vom Bekenntnis zum Trost“

5.Mose 7:6-11

„Denn ein heiliges Volk bist du für den Herrn, deinen Gott; dich hat der Herr, dein Gott, aus allen Völkern erwählt, die auf Erden sind, damit du ein Volk des Eigentums für ihn seist. Nicht deshalb, weil ihr zahlreicher wärt als alle Völker, hat der Herr sein Herz euch zugewandt und euch erwählt — denn ihr seid das geringste unter allen Völkern —, sondern weil der Herr euch liebte und weil er den Eid halten wollte, den er euren Vätern geschworen hatte, darum hat der Herr euch mit starker Hand herausgeführt und dich erlöst aus dem Haus der Knechtschaft, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten. So erkenne nun, dass der Herr, dein Gott, der wahre Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote bewahren, auf tausend Generationen; er vergilt aber auch jedem, der ihn hasst, ins Angesicht und bringt ihn um; er zögert nicht, dem zu vergelten, der ihn hasst, sondern vergilt ihm ins Angesicht. So bewahre nun das Gebot und die Satzungen und Rechtsbestimmungen, die ich dir heute gebiete, damit du sie tust!“

Es ist tröstlich zu wissen, dass der Herr gnädig und barmherzig ist und auch Daniel muss sich dessen bewusst gewesen sein, denn sein folgendes Gebet baut auf Gottes Barmherzigkeit mit seinem Volk.

V.5-8

Daniel bekennt nun die Schuld seines Volkes und schließt sich selber mit ein. Nach unserem Kenntnisstand hat Daniel nichts böses getan und auch die Bibel gibt ein hervorragendes Zeugnis von ihm:

Hes.14:13.14

„Menschensohn, wenn ein Land gegen mich sündigt und einen Treubruch begeht und ich meine Hand gegen es ausstrecke und ihm den Stab des Brots zerbreche und eine Hungersnot hineinsende und Menschen und Vieh daraus vertilge, und es wären die drei Männer Noah, Daniel und Hiob darin, so würden diese durch ihre Gerechtigkeit nur ihre eigene Seele retten, spricht Gott, der Herr.“

Zusammen mit Noah und Hiob wird er hier erwähnt und seine Gerechtigkeit hervorgehoben.

Dennoch ist er nicht hochmütig. Er bekennt sich selbst zum Volke Gottes gehörig und schließt sich selbst in die Vergehen der Vergangenheit mit ein.

Haben wir diese Einstellung von Daniel auch? Sehen auch wir den Abfall im Volke Gottes heute und toten vor Gott und sagen: wir, dein Volk, haben gesündigt?

Oder zeigen wir auf die Geschwister und Leiter unserer Gemeinden, zeigen mit dem Finger auf ihre Verfehlungen und sagen uns von ihnen los?

Schaut mal auf die Einstellung Moses seinem Volk gegenüber:

4.Mose 14:11-19

„Und der Herr sprach zu Mose: Wie lange noch will mich dieses Volk verachten? Und wie lange noch wollen sie nicht an mich glauben, trotz aller Zeichen, die ich unter ihnen getan habe? Ich will sie mit der Pest schlagen und ausrotten; und ich will dich zu einem Volk machen, das größer und mächtiger ist als dieses!

Mose aber sprach zum Herrn: Dann werden es die Ägypter hören; denn du hast doch dieses Volk durch deine Macht aus ihrer Mitte geführt; und sie werden es auch den Einwohnern dieses Landes sagen, die gehört haben, dass du, der Herr, in der Mitte dieses Volkes bist und dass du, der Herr, von Angesicht zu Angesicht gesehen wirst und deine Wolke über ihnen steht und du vor ihnen her bei Tag in der Wolkensäule und bei Nacht in der Feuersäule gehst. Und wenn du nun dieses Volk tötest wie einen Mann, so werden schließlich die Heiden sagen, die dieses Gerücht über dich hören: Weil der Herr dieses Volk nicht in das Land bringen konnte, das er ihnen zugeschworen hatte, darum hat er sie in der Wüste hingeschlachtet! So lass nun die Macht des Herrn groß werden, wie du gesprochen und verheißten hast: Der Herr ist langsam zum

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 10: Daniel 9 „Vom Bekenntnis zum Trost“

Zorn und groß an Gnade; er vergibt Schuld und Übertretungen, obgleich er keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied. Vergib nun die Schuld dieses Volkes nach deiner großen Gnade, wie du auch diesem Volk verziehen hast von Ägypten an bis hierher!“

Obwohl das Volk widerspenstig war, Moses fluchte, ihn absetzen wollte, undankbar war und gottlos handelte war es für Mose doch immer noch Gottes Volk und er tat Fürbitte für dieses Volk.

Diese Einstellung zeichnete Gottes Volk zu allen Zeiten aus.

Am Ende der Tage wird es wieder so sein.

Hes.9:3.4

„Da erhob sich die Herrlichkeit des Gottes Israels von dem Cherub, über dem sie gewesen war, hin zur Schwelle des Hauses; und er rief dem Mann zu, der das leinene Gewand trug und das Schreibzeug an der Hüfte hatte. Und der Herr sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem und mache ein Zeichen auf die Stirn der Leute, die seufzen und jammern über all die Gräueltaten, die in ihrer Mitte verübt werden!“

Das Siegel Gottes empfangen diejenigen, die seufzen und jammern über den Zustand des Volkes in unseren Tagen. Nicht diejenigen, die zum Ankläger ihrer Brüder werden!

V.9-11

Weil ganz Israel vom Herrn abgewichen ist ist der Fluch, der in Mose (5.Mo.28:15-68) beschrieben wurde über das Volk ausgegossen worden.

5.Mose 28:15 + 49.50

„Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, nicht gehorchst, sodass du alle seine Gebote und Satzungen nicht bewahrst und tust, die ich dir heute gebiete, so werden all diese Flüche über dich kommen und dich treffen:“ ...

„Der Herr wird ein Volk aus der Ferne gegen dich aufbieten, vom Ende der Erde, das wie ein Adler daherfliegt, ein Volk, dessen Sprache du nicht verstehen kannst, ein Volk mit hartem Angesicht, das keine Rücksicht kennt gegen den Greis und mit den Knaben kein Erbarmen hat.“

Dennoch gibt es Daniel Hoffnung, dass obwohl der Fluch eingetreten ist, von dem Mose gewarnt hatte, es der Herr ist, in dessen Hand Israel gefallen ist.

Schon David wusste um die Gnade und die Barmherzigkeit des Herrn, weswegen er lieber in die Hand Gottes als in die Hand seiner Feinde fallen wollte.

2.Sa.24:13.14

„Und Gad kam zu David und ließ es ihn wissen und sprach zu ihm: Willst du, dass sieben Jahre Hungersnot in dein Land kommen, oder dass du drei Monate lang vor deinen Widersachern fliehen musst, während sie dich verfolgen, oder dass drei Tage lang die Pest in deinem Land ist? So besinne dich nun und sieh, welche Antwort ich dem geben soll, der mich gesandt hat! Und David sprach zu Gad: Mir ist sehr angst! Doch lass uns in die Hand des Herrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß; aber in die Hand der Menschen will ich nicht fallen!“

V.12-14

Der Fluch von Israel hätte noch abgewandt werden können wenn Israel von seinen bösen Wegen umgekehrt wäre. Selbst an den heidnischen Einwohnern von Ninive hat Gott Barmherzig gehandelt und die ganze Stadt verschont, da sich alles Volk vor ihm demütigte.

Auch hier finden wir eine gute Lehre für uns.

Wenn wir, die wir uns als Gemeinden in babylonischer Gefangenschaft fühlen, wegen all der Gräueltaten, die wir als Kirche in den letzten Jahren verübt haben, indem wir babylonischen Wein tranken und die Gunst der großen Hure suchten, dann ist es der einzig

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 10: Daniel 9 „Vom Bekenntnis zum Trost“

richtige Weg, unseren Kurs zu ändern und wieder das zu tun, was Gottes Volk tun soll. Die Wahrheit der 3-fachen Engelsbotschaft zu verkündigen.

V.15-19

Als Daniel um Gnade für sein Volk fleht sucht er weder seine guten Taten hervorzuheben, noch die des Volkes. Er beruft sich auf Gottes vollkommenen Charakter auf seine unendliche Gerechtigkeit und Gnade.

Dan.9:18

„Neige dein Ohr, mein Gott, und höre; tue deine Augen auf und sieh unsere Verwüstung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unserer eigenen Gerechtigkeit willen bringen wir unsere Bitten vor dich, sondern um deiner großen Barmherzigkeit willen!“

Er bittet, dass Gott dem Volk und der Stadt gnädig sein möge, damit die Heiden keinen Grund zur Lästerung des Namens des Herrn haben.

Genau so, wie wir es weiter oben im Text in 4.Mose 14 gelesen haben. Mose und Daniel haben die gleiche Einstellung. Sie beide wünschen sich, dass Gottes Volk auf Erden den Namen des Herrn verehrt und diesen vor den Völkern groß macht.

V.20-23

Während Daniel noch betet, seine und die Sünde seines Volkes bekannte und seine Bitten für Gottes Heiligen Berg (Zion = sein Volk) vorbrachte, da erscheint ihm der Engel Gabriel, der bereits im 8.Kapitel mit ihm redete und einen bisher nicht ausgeführten Auftrag vom Herrn hat:

Dan.8:16

„Und ich hörte über dem Ulai eine Menschenstimme, die rief und sprach: Gabriel, erkläre diesem das Gesicht!“

Diesen Auftrag konnte Gabriel bisher nicht erfüllen, da der Prophet Daniel zwischen durch ohnmächtig wurde und nicht mehr in der Lage war dem Engel zu folgen. (Dan. 8:18.27)

Gabriel sagt dem Daniel nun, dass er jetzt ausgegangen ist um ihm Verständnis zu lehren.

Was muss Daniel noch verstehen?

In Daniel 8 und 9 kommen zwei unterschiedliche hebräische Worte für „Gesicht“ bzw. „Vision“ vor.

1. Chazon (Dan.8,1.2.13.15.17.26; Dan.9:21.24)

2. Mar’eh (Dan.8:15.16.26; Dan.9:23)

Während die Vision, die Daniel hatte im 8.Kapitel Chazon genannt wird, wird Gabriel in Dan.8:16 aufgefordert Daniel das „Mar-eh“ zu erklären.

In Dan. 8:26 wird gezeigt, dass das Mar’eh die 2300 Abende und Morgen sind.

In Dan.9:23 lesen wir dann: „So achte nun auf das Wort und verstehe das „Mar’eh“.

Es wird also deutlich, dass der Engel Gabriel dem Daniel in den nächsten Versen die 2300 Abende und Morgen erklären wird.

V.24

Siebzig Wochen sind „bestimmt“ - das hebräische Wort hier heißt „châthak“, was wörtlich „abgeschnitten“ meint.

Wovon sind diese 70 Wochen abgeschnitten? Die einzige Zeitspanne, die hier in Betracht kommt sind die 2300 Abende und Morgen aus Daniel 8:26. Gabriel will dem Daniel ja auch genau über diesen Zeitraum Auskunft geben.

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 10: Daniel 9 „Vom Bekenntnis zum Trost“

6 Dinge sollen in dieser Zeit gezeigt werden. Denn die 70 Wochen sind abgeschnitten um:

1. Der Übertretung ein Ende zu machen
2. Die Sünden abzutun
3. Die Missetat zu sühnen
4. Eine ewige Gerechtigkeit herbeizuführen
5. Gesicht und Weissagung zu versiegeln
6. Um ein Allerheiligstes zu salben

Schauen wir uns diese Punkte näher an:

1. Um der Übertretung ein Ende zu machen

Mi.1:5

„Das alles [wird geschehen] wegen der Übertretung Jakobs und wegen der Sünden des Hauses Israel. Was ist aber die Übertretung Jakobs? Ist es nicht Samaria? Und welches sind die Höhen Judas? Ist es nicht Jerusalem?“

Weil Israel und Juda sich fremden Göttern zugewendet haben werden sie verlassen. Am Ende der 70 Wochen wird das Maß der Sünde voll sein.

2. Um die Sünden abzutun

Jes.53:5

„Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.“

Heb.10:16

„»Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie in ihre Sinne schreiben«,“

Der neue Bund wurde gegeben, damit jeder, der in diesen Bund eintritt, fähig ist ein neues Leben zu leben und die Sünde abzutun.

3. Um die Missetat zu sühnen

Heb.10:4

„Denn unmöglich kann das Blut von Stieren und Böcken Sünden hinwegnehmen!“

Joh.1:29

„Am folgenden Tag sieht Johannes Jesus auf sich zukommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!“

Die Sünden, die aufgeschrieben sind müssen irgendwann aus den Büchern ausgestrichen werden. Das Blut von Tieren, wie im Heiligtum gezeigt, kann das nicht tun. Es bedurfte das Blut des Lammes des Herrn. Jesus starb für sein Volk.

4. Um eine ewige Gerechtigkeit herbeizuführen

Röm.6:23

„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“

1.Kor.7:23

„Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht Knechte der Menschen!“

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 10: Daniel 9 „Vom Bekenntnis zum Trost“

5. Um Gesicht und Weissagung zu versiegeln

Das 8. Kapitel von Daniel wurde vom 9. Kapitel versiegelt.

Auch wurden die 70 Wochen erst durch die letzte Woche, in der Christus als Mensch unter uns war, bestätigt und durch sein Kommen wurde der Prophetie sein Siegel aufgedrückt.

Auch die Prophezeiung an Eva, dass der Messias einst aus ihrer Linie kommen würde ist in dieser letzten Woche in Dan.9 erfüllt worden.

Ebenso mehr als 300 andere Prophezeiungen über den Messias.

6. Um ein Allerheiligstes zu salben

Lk.4:18.19

„Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, Gefangenen Befreiung zu verkünden und den Blinden, dass sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen, um zu verkündigen das angenehme Jahr des Herrn.«“

Am Anfang der 70. Woche in Dan.9 wurde Jesus vom Geist Gottes zum Messias gesalbt.

V.25

Von den 70 Wochen wird hier zunächst auf 7 Wochen und 62 Wochen eingegangen.

Vom Erlass des Aufbaus Jerusalems bis zu dem Gesalbten sollen es 69 Wochen sein. Wann wurde dieser Erlass gegeben?

Aus der Bibel sind uns 3 Erlasse bekannt:

Esra 1:2-4 Erlass des Kyrus zum Wiederaufbau des Tempels

Esra 6:1-12 Erlass von Darius I. zum Weiterbau des Tempels

Esra 7:12-16 Erlass des Artaxerxes I. zum Wiederaufbau der Stadt

Da Gabriel zu Daniel sagte, dass der Erlass zum Wiederaufbau Jerusalems der Richtige Startzeitpunkt für die Prophetie wäre, so müssen wir den letzten der genannten Erlasse heranziehen.

Dieser Erlass des Artaxerxes I. wurde historisch im Herbst des Jahres 457 v.Chr. gegeben. Damit haben wir den Startpunkt für die 70 Wochen.

Jetzt sei angemerkt, dass wir auch in dieser Prophetie wieder das Jahr-Tag-Prinzip anwenden wollen, wonach ein prophetischer Tag ein tatsächliches Jahr gilt. (Hes.4:6)

Damit entsprechend die 70 Wochen (490 Tage) tatsächlichen 490 Jahren.

Schauen wir uns diese ersten 69 Wochen einmal auf einem Zeitstrahl an:

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 10: Daniel 9 „Vom Bekenntnis zum Trost“



Vom Herbst 457v.Chr. dauert es 7 Wochen (49 Jahre), bis die Stadt wieder aufgebaut war. Bis zu dem Gesalbten (Messias, Christus) waren es weitere 62 Wochen, also 434 Jahre.

Das führt uns vom Herbst des Jahres 457 v.Chr in den Herbst des Jahres 27 n.Chr.. In eben diesem Jahr wurde Jesus von Nazareth mit etwa 30 Jahren zum Messias gesalbt.

Lk.3:21-23

„Es geschah aber, als alles Volk sich taufen ließ und auch Jesus getauft wurde und betete, da tat sich der Himmel auf, und der Heilige Geist stieg in leiblicher Gestalt wie eine Taube auf ihn herab, und eine Stimme ertönte aus dem Himmel, die sprach: Du bist mein geliebter Sohn; an dir habe ich Wohlgefallen! Und Jesus war ungefähr 30 Jahre alt, als er begann; ...“

Auf Grund von dieser Zeitrechnung können wir ziemlich genau sagen, dass Jesus wohl im Jahre 4 v.Chr. geboren ist.

V.26

Nach den 62 Wochen (also in der 70. Woche) soll der Messias ausgerottet werden und ihm soll nichts zuteil werden. Er wird keine weltliche Macht erhalten und keine große Nation gründen.

Die Stadt (Jerusalem) aber und das Heiligtum soll der zukünftige Fürst zerstören.

Nachdem es zu Zelotenaufständen in Juda kam, die darauf abzielten sich der römischen Zwangsherrschaft zu entledigen, entsandte Kaiser Nero im Oktober des Jahres 66 den Feldherrn Vespasian und dessen Sohn Titus (beides spätere Kaiser) um den Aufstand in Israel niederzuschlagen.

Die Aufstände in Galiläa wurden schnell niedergeschlagen, doch bevor sich Vespasian um Juda kümmern konnte, wurde er nach Rom abberufen, da Kaiser Nero Suizid begangen hatte und Vespasian zum neuen Kaiser eingesetzt wurde.

Sein Sohn Titus befehligte nun das etwa 60.000 Mann starke Heer, dass in den folgenden Jahren Jerusalem belagern und zerstören würde.

Jerusalem fiel am 7. September des Jahres 70 n. Chr. und Stadt und Tempel wurden zerstört.

Die Heiden haben damit den Tempel erobert und bis zum Ende, so sagt uns der Vers, wird es Krieg und Verwüstung geben. Eben das konnten wir all die Jahre darauf sehen. Jerusalem befindet sich seit dieser Zeit ständig in Kriegen aber auch der Kampf ums geistliche Israel wird nicht aufhören bis der Herr in den Wolken wiederkommt.

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 10: Daniel 9 „Vom Bekenntnis zum Trost“

V.27

„Und er wird mit Vielen einen festen Bund schließen eine Woche lang.“

Hier ist die letzte der 70 Wochen gemeint. Von seiner Taufe an verkündigte Jesus den neuen Bund in Israel und erst im Jahre 34 n.Chr. war die Gnadenzeit für Israel abgelaufen und die große Heidenmission begann.

Math.15:21

„Er aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.“

Lk.22:20

„Desgleichen [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“

Heb.10:16.17

„»Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie in ihre Sinne schreiben«, sagt er auch: »An ihre Sünden und ihre Gesetzlosigkeiten will ich nicht mehr gedenken.«“

„In der Mitte der Woche wird er Speis- und Schlachtopfer aufhören lassen.“

Als Christus am Kreuz starb war das endgültige Opfer für die Menschheit gebracht. Fortan waren keine Tieropfer mehr nötig, die nur ein Schatten dessen waren was sich in Christus erfüllen sollte.

Heb.10:4-10

„Denn unmöglich kann das Blut von Stieren und Böcken Sünden hinwegnehmen! Darum spricht er bei seinem Eintritt in die Welt: »Opfer und Gaben hast du nicht gewollt; einen Leib aber hast du mir bereitet. An Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen. Da sprach ich: Siehe, ich komme — in der Buchrolle steht von mir geschrieben —, um deinen Willen, o Gott, zu tun!« Oben sagt er: »Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, du hast auch kein Wohlgefallen an ihnen« — die ja nach dem Gesetz dargebracht werden —, dann fährt er fort: »Siehe, ich komme, um deinen Willen, o Gott, zu tun«. [Somit] hebt er das Erste auf, um das Zweite einzusetzen. Aufgrund dieses Willens sind wir geheiligt durch die Opferung des Leibes Jesu Christi, [und zwar] ein für alle Mal.“

„Neben dem Flügel wird ein Gräuel der Verwüstung aufgestellt“

Math.24:15.16

„Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch den Propheten Daniel geredet wurde, an heiliger Stätte sehen seht (wer es liest, der achte darauf!), dann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist;“

Christus warnte seine Jünger vor eben diesem Gräuel aus dem Buche Daniel und er bezog sich auf die Zerstörung Jerusalems und des Tempels im Jahre 70 n.Chr.. Der Gräuel der Verwüstung meint also wenn das Heidentum in den heiligen Tempel Gottes eindringt und ihn zerstört.

Aufgrund dieser Vorhersage von Christus gelang es damals den Christen die Stadt zu verlassen bevor diese zerstört wurde.

Später im Buche Daniel begegnet uns der Gräuel der Verwüstung noch zwei weitere Male:

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 10: Daniel 9 „Vom Bekenntnis zum Trost“

Dan.11:31

„Es werden auch von seinen Truppen zurückbleiben und das Heiligtum, die Zuflucht, entweihen und das beständige [Opfer] abschaffen und den Gräuel der Verwüstung aufstellen.“

Dan.12:11

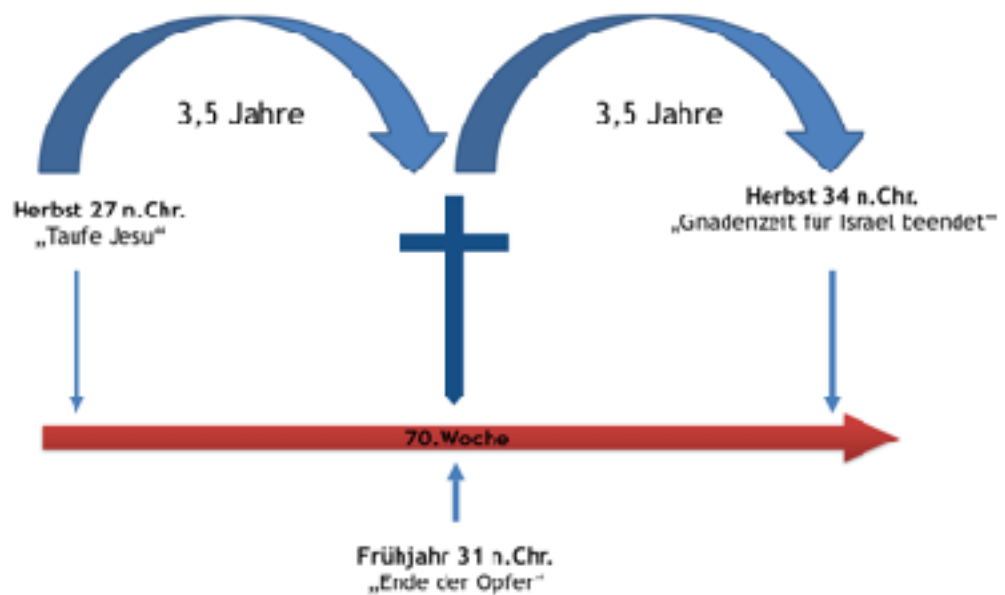
„Und von der Zeit an, da das beständige [Opfer] beseitigt und der Gräuel der Verwüstung aufgestellt wird, sind es 1 290 Tage.“

In beiden Fällen deutet es hier auf die Vermischung des Heidentums mit dem Heiligen Tempel Gottes (seinem Volk) hin. Dazu aber mehr in Dan.11 und 12.

Der Gräuel der Verwüstung wird dann bleiben, bis sich „die fest beschlossene Vernichtung über den Vernichter ergießt.“

Erst die Wiederkunft Jesu wird dieses Dilemma, dass das Papsttum angerichtet hat, indem es Heidentum und Christentum vermischte, wieder bereinigen.

Schauen wir uns in einem Schaubild die letzte der erwähnten 70 Wochen an:



Genau wie es vorhergesagt wurde, so ist es auch eingetreten. Die letzten 7 Jahre (prophetische Woche) zeigt das Wirken Jesu hier auf Erden und das Ende der Gnadenzeit für die Nation Israel.

Wenn man jetzt im Hinterkopf behalten hat, dass Gabriel den Auftrag hatte dem Daniel die 2300 Abende und Morgen zu erklären, dann mag man leicht verstehen, dass die 70 Wochen in Daniel 9 eine Erklärung und Hilfestellung zu den 2300 „Jahren“ aus Daniel 8:14 sind.

Wie bekommen wir das jetzt zusammen?

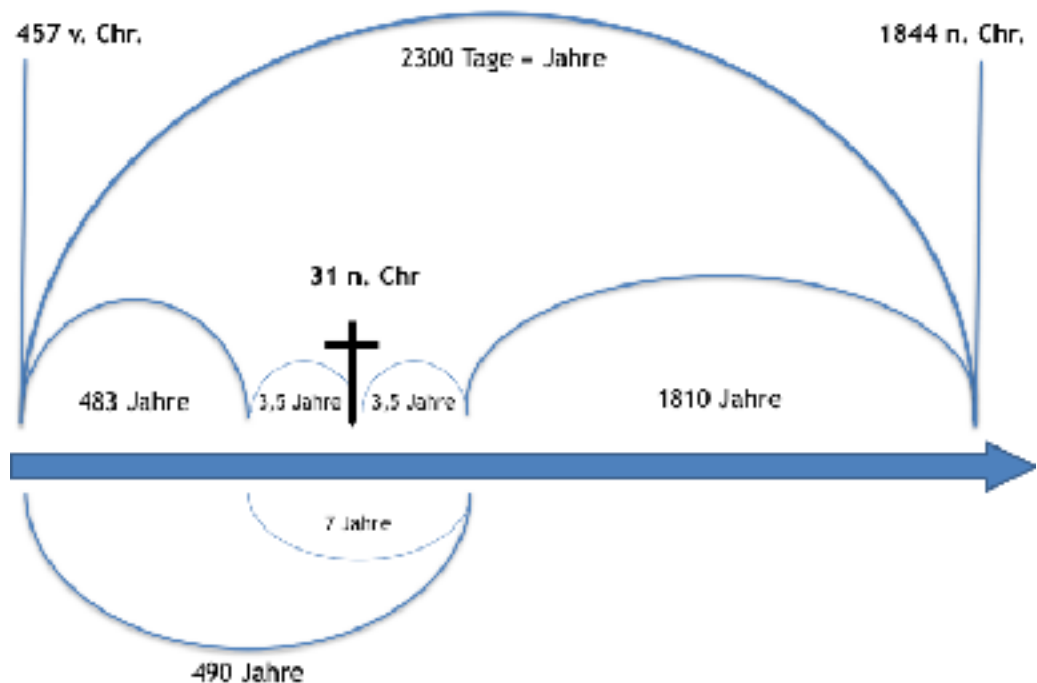
Indem wir die Vision aus Daniel 8 mit der Erklärung aus Daniel 9 verbinden.

Beide Kapitel gehören zusammen.

Malt man beides auf einem Zeitstrahl auf, dann ergibt sich folgendes Bild:

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 10: Daniel 9 „Vom Bekenntnis zum Trost“



Hier gilt es bei der Berechnung das Jahr „0“ mit zu berücksichtigen:



Wenn man es ausrechnen will, kann man nur mit astronomischen Zahlen rechnen. Versucht man es historisch zu berechnen wird man als Ergebnis von $-457 + 2300$ immer auf das Jahr 1843 kommen.

Diesen Fehler machten auch die Pioniere in der Millerbewegung. Sie korrigierten diesen Fehler sobald sie bemerkten, dass sie versehentlich mit historischen Zahlen gerechnet hatten. Historisch gibt es das „Jahr 0“ nämlich nicht.

Es muss also noch ein Jahr dazu addiert werden. So kamen sie schließlich auf das Jahr 1844.

Was passierte im Jahr 1844 n.Chr.?

Dan.8:14

„Er sprach zu mir: Bis zu 2 300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden!“

Cannstatt Study Hour

1. Quartal 2020: Daniel • Lektion 10: Daniel 9 „Vom Bekenntnis zum Trost“

Das Heiligtum wird gerechtfertigt bzw. gereinigt.

Im alten Israel passierte das einmal jährlich am großen Versöhnungstag (Jom Kippur). Alle Sünden, die symbolisch das ganze Jahr über durch das Blut der Opfertiere in den Tempel gebracht wurden mussten irgendwann ausgewaschen werden.

Am großen Versöhnungstag brachte der Hohepriester das Blut eines Bockes, über dem keine Sünde bekannt wurde und wusch mit diesem Blut das innere des Heiligtums von den Verunreinigen des mit Sünden beladenen Blutes rein.

Das ist natürlich nur ein Symbol für das was wirklich im himmlischen Heiligtum passiert.

Am 22. Oktober des Jahres 1844 trat Jesus Christus vor den Vater um sein reines Blut für sein sündenbeladene Volk geltend zu machen. Er tritt seitdem für uns im Gericht ein und kauft jeden Menschen, von Adam an, der einen Bund mit Christus gemacht hat, vom Urteilspruch des Todes los.

Heb.9:24-26

„Denn nicht in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, in eine Nachbildung des wahrhaftigen, ist der Christus eingegangen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen; auch nicht, um sich selbst oftmals [als Opfer] darzubringen, so wie der Hohepriester jedes Jahr ins Heiligtum hineingeht mit fremdem Blut, denn sonst hätte er ja oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an. Nun aber ist er einmal offenbar geworden in der Vollendung der Weltzeiten zur Aufhebung der Sünde durch das Opfer seiner selbst.“

1.Pt.1:18.19

„Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus als eines makellosen und unbefleckten Lammes.“

2.Kor.5:18.19

„Das alles aber [kommt] von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat; weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte.“

Apg.4:12

„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!“

Heute ist Christus noch immer im himmlischen Heiligtum und tritt für sein Volk ein. Irgendwann kommen auch unsere Namen vor Gericht. Mach heute sicher, dass du zu Jesus Christus gehörst, denn er ist der einzige Weg auf dem wir gerettet werden können. Verbinde dein Leben noch heute mit deinem Retter. Er ist immer treu und wird für dich eintreten im Gericht!